

Schaffhauser Schwinger blicken zufrieden in die Zukunft und sind auf Nachwuchssuche

Christian Heiss ist der Technische Leiter des Schaffhauser Kantonalen Schwingerverbands. Die Schwinger können auf ein gelungenes Jahr zurückblicken. Gleichwohl geht es darum den Nachwuchsbereich weiter auszubauen und die aktiven Schwinger noch besser zu machen. Angst vor dieser Herkulesaufgabe hat Heiss keine.

Daniel F. Koch

SCHWINGEN. Mit dem Unspunnenschwingfest in Interlaken sind im Schwingsport die grossen Feste beendet worden. Zeit, mit Christian Heiss, dem Technischen Leiter des Schaffhauser Kantonalen Schwingerverbands, eine Bilanz dieses Jahres zu ziehen und den Ausblick auf das kommende Jahr zu wagen. Mit Jeremy Vollenweider hatte der Kantonalverband Schaffhausen einen Athleten beim Unspunnen Schwingen im Einsatz. «Es ist immer wichtig, dass man als Verband am Saisonhöhepunkt mit aktiven Teilnehmern vertreten ist. Gerade auch als Randsportart in unserer Region kann man so Aufmerksamkeit generieren, die einem hilft, dass junge Leute die Sportart wahrnehmen», kommentiert Christian Heiss den Auftritt von Jeremy Vollenweider in Interlaken. Das hätte aber auch motivierende Komponenten für die Teammitglieder von Vollenweider und den Schwingernachwuchs, dass sie das auch einmal erreichen wollen. «Zu guter Letzt war es für Jeremy Vollenweider schön, seine erfolgreiche Saison mit einem guten Auftritt in Interlaken abzuschliessen. Dies hilft ihm für die weiteren Ziele», sagt Heiss.

Schritt nach vorne gemacht

Auffallend war, dass es wieder mehr Schaffhauser Schwinger gibt, die bei Festen die begehrten Auszeichnungen oder sogar Kränze erkämpfen. Eine erfreuliche Entwicklung für den Technischen Leiter. «Die Leistungen unserer Aktivschwinger können in diesem Jahr als erfolgreich verbucht werden. Alle Schwinger haben einen Schritt nach vorne gemacht, was neben den zehn Kränzen auch die verschiedenen Auszeichnungen und guten Platzierungen an kleinen Festen belegen», freut sich Christian Heiss über die Entwicklung.

Kommt hinzu, so Christian Heiss weiter, dass einige Schwinger in diesem Jahr mehrfach um den Kranz schwingen konnten, aber am Ende das gewisse Quäntchen Glück für den Erfolg gefehlt hat. Gleichwohl konnte Heiss dem etwas Positives abgewinnen. «Sie sind als Team gewachsen und es ist eine Freude, zu sehen, was möglich ist, wenn sich Sportler gegenseitig pushen». Leider hätten aber auch in diesem Jahr einige Schwinger mit Verletzungen zu kämpfen,



Im Gespräch: Jeremy Vollenweider (links), der einzige Schaffhauser Schwinger am Unspunnenfest in Interlaken im Gespräch mit Christian Heiss, dem Technischen Leiter des Schaffhauser Kantonalverbands.

BILD PETRA VOLLENWEIDER

sonst wäre vielleicht noch mehr möglich gewesen. «Der Weg stimmt aber, nun gilt es, darauf aufzubauen, und dann werden wir noch mehr Freude an unseren Aktiven haben», so Christian Heiss, der aber besonders heraushebt, dass es auch zwei Frauen im Verband gibt, die positive Resultate abgeliefert haben. «Unsere beiden Damen Blanca Keller und Chiara Tognella haben uns viel Freude bereitet. Insbesondere der unerwartete Festsieg von Blanca Keller Mitte August hat uns sehr gefreut. Wir sind froh, dass die beiden Teil unseres Teams sind», so Heiss.

Nachwuchsarbeit aufwendiger

Dass die Arbeit im Verband ein Selbstläufer wäre, stimmt natürlich nicht. Ein Blick auf die Nachwuchsarbeit beweist das eindrücklich. Christian Heiss: «Leider wird die Trainingsgruppe immer kleiner und wir würden uns über Nachwuchs sehr freuen. Insbesondere bei den jüngsten Jahrgängen haben wir Nachwuchssorgen.»

Die Nachwuchsleiter im Schwingerverband sind motiviert und arbeiten intensiv mit dem Nachwuchs. Es zeige sich dann auch, dass sich diese aufwendige Arbeit auszahlt und man Schwinger habe, die an den Wettkämpfen an der Spitze mithalten können.

Doch da könnte man noch mehr machen. «In diesem Bereich gilt es, weitere junge Sportler und Sportlerinnen für den Schwingsport zu begeistern und so eine breitere Basis zu erhalten. «Aber auch die Nachwuchsschwinger zu den Aktiven überführen zu können, ohne das sie abspringen, ist eine wichtige und schwierige Aufgabe. Trotzdem ist Heiss, der auch beim TeeVau Wilchingen aktiv ist, überzeugt, dass man auf dem richtigen Weg ist. «Die Stimmung unter den Nachwuchsschwingern, Trainern und Eltern ist sehr gut. Wir freuen uns über jeden neuen Buben oder jedes neue Mädchen im Training», hofft Heiss auf weiteren Zulauf.

Wenn der Schwingerkönig hilft

Die Schaffhauser Schwinger haben zudem das Glück, dass ihnen einer zur Seite steht, der eine wahre Grösse im Schwingsport ist. Der zweifache Schwingerkönig Ernst Schläpfer berät und ist in den Trainingsbetrieb eingebunden. Wie empfindet Christian Heiss dieses Engagement? «Ernst Schläpfer hat unserem Verband viel gebracht, sein Fachwissen ist unbezahlbar. Alle Schwinger konnten von seinem technischen Verständnis und Können profitieren. Ich bin als Technischer Leiter dankbar, hat er einige Jahre bei uns als Trainingsleiter ausgeholfen, auch ich konnte das eine oder andere von ihm abschauen», sagt Christian Heiss.

Allerdings hat Ernst Schläpfer sich auf Beginn des Jahres, aus persönlichen Gründen, entschieden, in erster Linie beim Nachwuchs mitzuarbeiten. Gleichwohl konnten die Schaffhauser Schwinger einen alten Bekannten im Trainerteam begrüßen. «Ich durfte seit Beginn des Jahres auf die Unterstützung vom letzten Schaffhauser Eidgenossen, Pascal Gurtner, zählen. Er hat jeweils einen Trainingsabend in der Woche übernommen und mich damit entlastet. Seine Trainings sind bei den Aktivschwingern berüchtigt, aber sie haben insbesondere auch im konditionellen Bereich

positive Spuren hinterlassen». Gurtner habe sicher grossen Anteil am sportlichen Erfolg der Schaffhauser Schwinger. «Er passt auch persönlich gut ins Team und die Aktiven schätzen ihn sehr», hat Heiss beobachtet.

Der Ausblick auf 2024

«Die Schwingfestsaison ist für die meisten Aktivschwinger beendet. Es finden noch ein paar wenige Herbstschwingfeste statt, da sind aber nicht mehr viele Schaffhauser am Start», beschreibt der Technische Leiter, was in diesem Jahr noch auf dem Programm steht. Nicht direkt im Schwingen, aber im Dunstkreis davon ist der nächste Höhepunkt in der Region angesagt. Am 9. September findet in thurgauischen Wilgingen noch der Eidgenössische Nationalturntag statt, an dem Jeremy Vollenweider und vielleicht auch Pascal Gurtner am Start sein werden.

«Danach werden wir in der Schwinghalle eine Pause bis circa Mitte Oktober einlegen, damit alle wieder ihre Batterien aufladen und kleine Blessuren ausheilen können, bevor dann das Wintertraining und die Vorbereitungen für das Schwingjahr 2024 starten», erklärt Heiss. In der trainingsfreien Zeit werden sich die Schwinger doch noch ab und zu für polysportive Unternehmungen oder auch mal für einen Ausflug treffen, um das Teamgefüge zu stärken. Am Sonntag, 1. Oktober werden die Aktiven des Verbandes am Herbstsonntag in Wilchingen einen Einsatz als Gastgeber haben. «Wir freuen uns schon jetzt, möglichst viele Schwingerfreunde bedienen zu dürfen», sagt der Wilchinger Christian Heiss.

Das Jahr 2024 ist dann wieder ähnlich aufgebaut wie das aktuelle Jahr. Es wird wieder eine spannende Saison mit den Rang-, Kantonal- und Teilverbandsfesten geben. Höhepunkt ist das Eidgenössische Jubiläumsschwingfest vom 8. September 2024 in Appenzel. Das war ursprünglich im Jahr 2020 geplant, musste aber wegen der Coronapandemie verschoben werden. An diesem Fest werden wieder 30 Schwinger aus der Nordostschweiz teilnehmen können. «Und hoffentlich auch der eine oder andere Schwinger aus Schaffhausen», hofft der Technische Leiter des Kantonalverbands Schaffhausen.

Der Trainingsbetrieb und die vielen engagierten Leiter

«In erster Linie trainieren die Schwinger in der Schwinghalle Emmersberg in Schaffhausen», sagt Christian Heiss. Die Trainings finden jeweils am Montag und am Donnerstag statt. Am Montag trainiert der Nachwuchs von 18.30 bis 20.00 Uhr und anschliessend die Aktiven bis 21.30 Uhr. Am Donnerstag trainiert der Nachwuchs von 18.30 bis 20.00 Uhr im Schwingkeller in Hallau. Die Aktiven von 19.30 bis 21.00 Uhr in Schaffhausen. Neben dem Training im Sägemehl werden insbesondere auch für den Nachwuchs immer wieder Athletiktrainings und polysportive Trainings angeboten. «Es ist uns sehr wichtig, dass die jungen Sportler kontrolliert an die Sportart hingeführt werden», erklärt der Technische Leiter. Aktuell trainieren rund 20 Nachwuchs- und 18 Aktivschwinger

regelmässig im Schwingerverband. Das Leiterteam im Nachwuchs besteht aus dem Hauptverantwortlichen Adrian Bühler sowie den Leitern Justin Regli, Bruno Kathriner, Sven Bachmann und Ernst Schläpfer, dem zweifachen Schwingerkönig. Daneben gibt es regelmässig Aktivschwinger, wie zum Beispiel Jeremy Vollenweider, die beim Nachwuchs als Leiter aushelfen. Die Aktiven werden durch Christian Heiss und Pascal Gurtner betreut. «Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn wir insbesondere beim Nachwuchs (egal ob Mädchen oder Buben) Zuwachs erhalten», sagt Christian Heiss. Schwinger ist eine tolle, kameradschaftliche Sportart, bei welcher der ganze Körper gefordert ist. Interessierte sind jederzeit für ein Training willkommen. (dfk)

20

Nachwuchsschwinger werden momentan beim Schwingerverband ausgebildet. «Wir bieten zwar immer wieder Schnuppertraining auch für Schulen an, aber leider ist es in Schaffhausen nicht einfach, Kinder für den Schwingsport zu begeistern», weiss Christian Heiss. Dies ist zwar nur bedingt richtig, oft wären die Kinder von der Sportart begeistert, die Eltern verbieten aber die Teilnahme an einer Kampfsportart. Dabei hat der Schwingsport im Vergleich mit anderen Sportarten keine höhere Verletzungsrate, weiss Heiss.